

# «Wyland Tagesbetreuung»: Ein Angebot zwischen Spitex und Heim

**UNTERSTAMMHEIM** Angehörige entlasten und Betreuungsbedürftigen einen Tapetenwechsel bieten – das ist das Konzept von «Wyland Tagesbetreuung». Geleitet wird die Institution von Bea Gächter.

Ein Ehemann, der nach 50 Jahren gemeinsamen Lebens plötzlich dement wird, nicht mehr weiss, wie man die Zähne putzt oder den Wasserhahn zu dreht. Seine Frau muss ihn auf Schritt und Tritt begleiten, darauf achten, dass er sich nicht verletzt, nichts kaputtgeht. Das alles im Wissen, dass er sie wohl bald nicht mehr erkennen wird. Oder die Ehefrau, die 80 Jahre alt ist, geistig topft, aber nicht mehr gut zu Fuss. Ihr Mann, im gleichen Alter, der sie mit Mühe und Not jeweils die Treppe zum Garten runter stützt, weil sie daran doch immer solche Freude hatte.

Solche Schicksale gibt es viele. Für niemanden ist das leicht, weder für Betroffene noch für Angehörige. Beiden Seiten etwas Gutes tun möchte Bea Gächter. Vor gut zwei Monaten hat sie die «Wyland Tagesbetreuung» gegründet. Sie hat ein Haus mitten in Unterstammheim gemietet und bietet dort die tageweise Betreuung und Pflege von Menschen an, die darauf angewiesen sind. Damit, so die 53-Jährige, werden die Angehörigen eine Zeit lang entlastet, können Termine wahrnehmen und alltägliche Dinge tun, ohne auf jemanden Rücksicht zu nehmen. «Angehörige werden nicht selten selbst krank, wenn sie einen geliebten Menschen pflegen und betreuen», sagt Bea Gächter. Dem könne mit ihrem im Weinland einzigartigen Angebot vorgebeugt werden. Und die Betreuungsbedürftigen bekommen einen Tapetenwechsel.

## Heimelige Atmosphäre

Das Haus an der Sennegasse sieht aus, wie viele andere Wohnhäuser darum

herum. Soll es auch: «Es ist kein Heim», sagt die Dinharderin. Sondern ein normales Haus, dessen Einrichtung den Bedürfnissen von primär älteren Menschen mit Pflegebedarf angepasst ist. Die Ruheräume sind mit Pflegebetten ausgestattet, ansonsten herrscht heimelige Atmosphäre – inklusive schmuckem Kachelofen und einer altherwürdigen Wohnwand in der Stube. Baulich habe sie sich noch nichts verändert; die Bäder waren bereits rollstuhlgerecht, ein Treppenlift und eine Rampe am Eingang folgen. Und auch ein Kleinbus gehört bald zur Ausrüstung der «Wyland Tagesbetreuung», denn die Klienten werden morgens abgeholt und abends wieder nach Hause gebracht. «Wir sind die Stufe zwischen Spitex-Betreuung zu Hause und Unterbringung in einem Heim», sagt Bea Gächter, die selbst einige Jahre eine private Spitex geleitet hat. Der Pflegeberuf gefalle ihr, nur ging die Arbeit mit älteren Menschen in ihrer leitenden Position unter. Das sei jetzt anders. Mit den aktuell fünf Tagesgästen – zwölf pro Tag könnten die vier Pflegerinnen maximal betreuen – zu arbeiten, sei anspruchsvoll, aber es erfülle sie.

Die Gäste dürfen ihre Tage in der «Wyland Tagesbetreuung» mehr oder weniger so verbringen, wie sie möchten. Spaziergänge mit Bea Gächters Hund Toby stehen beispielsweise ganz weit oben auf der Liste, ebenso beim Kochen zu helfen. Um zu evaluieren, was die Leute gerne tun, fragt Bea Gächter bei den Angehörigen von potenziellen Tagesgästen zunächst deren Biografie ab, um entsprechend Aktivitäten vorschlagen zu können. Ihr ist wichtig, dass die Gäste sich wohl fühlen – und die Angehörigen Kraft schöpfen können.

Infos und Preise:

[www.wyland-tagesbetreuung.ch](http://www.wyland-tagesbetreuung.ch)

Tag der offenen Tür am Samstag, 20. August, zwischen 10 und 16 Uhr an der Sennegasse 18 in Unterstammheim



Bea Gächter hat die «Wyland Tagesbetreuung» gegründet. In einem normalen, nur leicht angepassten Wohnhaus in Unterstammheim werden Tagesgäste, die beispielsweise dement sind, betreut und deren Angehörige so entlastet. Bei Bea Gächter dürfen die Gäste tun, worauf sie Lust haben – Spaziergänge mit Hund «Toby» stehen hoch im Kurs. Bild: ewa

## Trüllikon

### Langsamkeit lohnt sich immer noch

Bereits Mitte/Ende Juni wurde in Trüllikon an der Diessenhoferstrasse die Geschwindigkeit gemessen. «Langsamkeit lohnt sich», betitelt die Gemeinderat damals die entsprechende Mitteilung – denn ein Fahrer wurde auf der 40er-Strecke mit 82 km/h erwischt. Erneut wurde vom 27. Juni bis zum 6. Juli die Geschwindigkeit an derselben Stelle gemessen. Und wieder hätte sich Langsamkeit gelohnt – 5473 Fahrzeuge wurden in dieser Zeit auf der betreffenden Strecke gemessen, 668 übertraten die Maximalgeschwindigkeit, der Schnellste war mit 73 km/h unterwegs. (az)

## Thalheim an der Thur

### Neue Friedensrichterin gewählt

Am 7. Juni hat der Gemeinderat in stiller Wahl Judith Treubig Stirnimann als neue Friedensrichterin gewählt. Dies teilt die Behörde mit. Und weiter, dass die Amtsübergabe durch das Bezirksgericht in den nächsten Wochen stattfinden werde. (az)

## COFFEZ ZUR WOCHE



In diesem Cartoon vereint der Uhwieser Pascal Coffez gleich zwei Dinge, die ihm aufgefallen sind. Einmal die laut Medienberichten grosse Nachfrage nach 1000er-Noten, die so gross sei wie seit 30 Jahren nicht mehr. Geschuldet ist dies der Angst vor Negativzinsen – das Geld wird lieber bar

zu Hause gehortet. (Vielleicht) damit einhergehend das zweite Thema: Das Sicherheitsbedürfnis der Schweizer sei diesen Sommer besonders hoch. Der Umsatz von Alarmsystemen steigt – der Dieb im Comic macht sich beide Thematiken zu Nutze. Cartoon: coffez.com

## Feuerthalen

### Neues Parkplatzkonzept wird vorgestellt

Der Gemeinderat möchte die Einwohner und Einwohnerinnen von Feuerthalen über das neu erarbeitete Parkplatzkonzept informieren, teilt die Behörde mit. Ausserdem über die neue Parkplatzverordnung der Gemeinde. Zu diesem Zweck führt der Feuerthaler Gemeinderat am Dienstag, 23. August, um 19 Uhr in der Aula des Schulhauses Stumpfenboden eine Informationsveranstaltung durch. Der Gemeinderat hoffe auf reges Interesse seitens der Bevölkerung. (az)

## Uhwiesen

### Wenige waren zu schnell unterwegs

Offenbar halten sich die meisten Fahrzeuglenker ans signalisierte Tempo 50 auf der Landstrasse in Uhwiesen: Bei einer Geschwindigkeitskontrolle am 2. Juni, so teilt der Gemeinderat mit, seien 184 Fahrzeuge gemessen worden. Lediglich sechs davon waren zu schnell unterwegs. Der schnellste Fahrzeuglenker fuhr mit 63 km/h über die Landstrasse. (az)